



„Ins Erzählen eingehört“ ist der Titel der Reihe, die den „LeseLenz“ schon lange begleitet. In der Stadthalle Hausach sind am Samstag, 11. Juli, ab 20 Uhr Marica Bodrozic (Foto) und Deniz Utlu zu Gast. Bodrozic wurde 1973 in Dalmatien geboren. 1983 siedelte sie nach Hessen über. Sie schreibt Gedichte, Romane, Erzählungen und Essays. Sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, darunter den Adelbert-von-Chamisso-Preis. Deniz

Ins Erzählen eingehört

„freitext“ und hat VWL in Berlin und Paris studiert. Für seine Arbeiten wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Ulrich-Beer-Förderpreis. Die Moderation übernehmen Wolfgang Niess und Robert Renk. Ab 22 Uhr gibt es Musik mit „The Dorph“ und ab 23.30 Uhr legt DJ Michael Stavaric auf

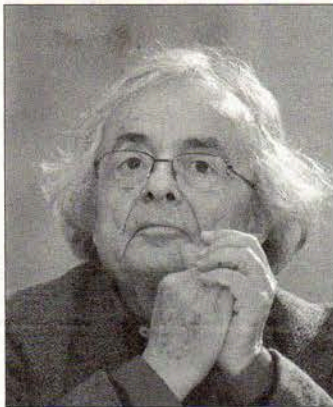
Foto: Peter von Velbert

Eine außergewöhnliche Begegnung der Kulturen

„LeseLenz“ wird am Freitag eröffnet – Schwarzwaldkrimi findet heute sein Ende

Hausach (st/dh). Der Hausacher „LeseLenz“ geht endlich richtig los. Dabei findet der Schwarzwaldkrimi am heutigen Mittwoch ab 19.30 Uhr im Sägewerk Streit sein spannend erwartetes Ende. Die Moderation liegt in den Händen von José F.A. Oliver, der als literarischen Gast Marin von Arndt erwartet. Die offizielle Eröffnung ist wie in all den Jahren zuvor wieder am Freitag. In der Stadthalle Hausach erwartet die Gäste am 10. Juli ein besonderes Programm. Freuen darf man sich auf Adonis, Mohammed Bennis und Joachim Sartorius. Eine außergewöhnliche Begegnung der Kulturen, auf die jeder sehr gespannt sein darf. Den Abend wird Michael Serrer moderieren, wobei Fouad El-Auwad die deutsche Stimme von Adonis sein wird und Stefan Wancura jene für Mohammed Bennis. Gespannt sein darf man zudem auf die Musik von Frank Golischewski und Hayden Chisholm. Im Übrigen ist es der 18. „LeseLenz“ und das erwachsene Literaturfestival hat einiges vor, wie die Eröffnungsveranstaltung zeigt.

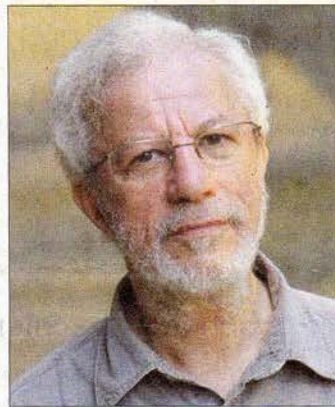
Adonis gilt als einer der aussichtsreichsten Kandidaten für den Literaturnobelpreis und wird auf der ganzen Welt als „arabischer Rimbaud“ gefeiert. Geboren wurde er 1930 in Syri-



Adonis gilt als Kandidat für den Literaturnobelpreis. Foto: Adonis

en, wo er bis zu seinem zwölften Lebensjahr von seinem Vater, dem Imam seines Dorfes, unterrichtet und in die klassische arabische Dichtung eingeführt wurde. Ein Stipendium ermöglichte ihm den Besuch einer französischen Schule in Syrien. Seither ist die Spannung zwischen Tradition und Erneuerung in der arabischen Kultur sein Lebensthema. 1956 musste er seine Heimat verlassen und durfte zwei Jahrzehnte lang nicht zurück. Er war Professor an der Universität von Beirut, lebt seit 1985 in Paris, spricht fließend Französisch und schreibt auf Arabisch.

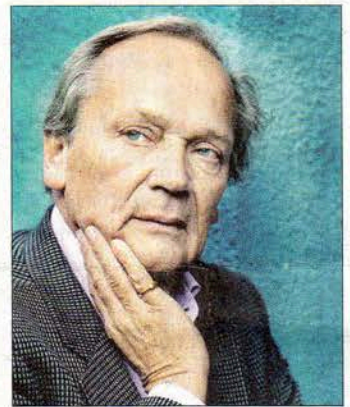
Mohammed Bennis ist ebenfalls kein Unbekannter. Seine



Mohammed Bennis erhielt zahlreiche Preise. Foto: Gerald Zörner

Poesie, vielfach ausgezeichnet, zählt zu den schönsten der Gegenwart. Bennis hat sowohl den klassisch-islamischen Bildungsweg als auch das frankophone Schulsystem durchlaufen. Dies schafft bei ihm eine Einheit von großer, oft komplexer Verdichtung. In seiner jüngsten Publikation „Die Gabe der Leere“ beginnen die Worte zu leben und das Leben zu preisen, sich den Gefahren der Erstarrung sowie jeder sprachlichen und gedanklichen Unterdrückung zu widersetzen. Mohammed Bennis, 1948 in Fès gebürtig, lebt in Marokko.

Joachim Sartorius, geboren 1946 in Fürth, wuchs in Tunis auf und lebt in Berlin und Sy-



Joachim Sartorius ist Lyriker und Übersetzer. Foto: Bother

rakus. Von 2001 bis 2011 leitete er die Berliner Festspiele. Von 1973 bis 1986 war er im Auswärtigen Dienst tätig und von 1996 bis 2000 war er Generalsekretär des Goethe-Instituts. Der Lyriker und Übersetzer amerikanischer Literatur (unter anderem John Ashbery und Wallace Stevens) veröffentlichte sechs Gedichtbände, zahlreiche in Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern entstandene Bücher und die poetischen Reiseerzählungen „Die Prinzeninseln“ (2009) und „Mein Zypern“ (2013). Sein lyrisches Werk wurde in 14 Sprachen übersetzt. Joachim Sartorius ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.